

# Schulprogramm der Limeschule



Limeschule  
Pestalozzistraße 10a  
35415 Pohlheim

Stand: Mai 2025

## Vorwort

### *Grenzen überwinden...*

Im Jahre 1985 erhielt die Grundschule in Watzenborn-Steinberg den Namen *Limesschule*. Als Limes bezeichnete man die Grenze zwischen dem Römischen Reich und Germanien. Diese ehemalige Grenzlinie verläuft durch die Gemarkung Pohlheims und erreicht hier ihren nördlichsten Punkt. An dieser Grenze des römischen Reiches entwickelte sich damals ein reger Austausch und ein Lernen voneinander. Der Grenzverkehr war bereichernd für beide Seiten und es begann eine der friedlichsten Epochen, die Mitteleuropa je erlebt hat.

Im Festvortrag zur Namensgebung der Schule sagte Manfred Blechschmidt: „Der Name Limesschule will die Erinnerung wach halten an ein historisches Zeugnis, an ein Bodendenkmal einer Zeit, die in entscheidendem Maße unsere Landschaft und unser Leben geprägt hat.“

Wir – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern der Limesschule – bleiben aber nicht bei der Erinnerung stehen. Wir stellen uns der Pflicht, dem Namen *Limesschule* gerecht zu werden. So haben wir die vielfältigen Gedanken um den Begriff *Grenze* in unseren Schulalltag aufgenommen. Wir wissen, dass der Mensch zunächst einmal lernen muss, seine ganz persönliche Begrenztheit zu erkennen und zu akzeptieren. Unsere Kinder lernen, sich und andere mit ihren Stärken und vor allem auch Schwächen anzunehmen. Erst mit dieser Voraussetzung ist ein Weiterkommen, ein Überschreiten der eigenen Begrenztheit möglich. Wir alle leben durch ein differenziertes Regelsystem mit Grenzen, welche uns in vielerlei Hinsicht Schutz und Sicherheit geben. Grenzverletzungen im Umgang mit anderen Menschen nehmen wir sofort wahr und empfinden dies als unangenehm. Ein fundamentaler Aspekt der Erziehung ist daher der Bereich *Grenzen* im Umgang mit anderen Menschen. Kinder brauchen Grenzen, ebenso wie Erwachsene. Kinder suchen Grenzen und gleichsam sind sie geborene Meister im Umgehen und Überschreiten von Grenzen. Daher ist es die Aufgabe der Eltern und aller an der Erziehung Beteiligten, sinnvolle Grenzen zu setzen und dafür zu sorgen, dass diese mit Konsequenz eingehalten werden. Natürlich ist ein Erwachsener nur glaubhaft, wenn diese Grenzen auch von ihm selbst eingehalten werden. Grenzen, die das Zusammenleben angenehm und erträglich machen, sollten stets unangetastet bleiben. Wir alle wissen jedoch, dass es viele völlig überflüssige Grenzen in unserem Leben gibt. Die Grenze zwischen Menschen verschiedener Länder, die Grenze zwischen Menschen verschiedener Hautfarbe, die Grenze zwischen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung. Die Liste wäre beliebig zu verlängern. Es gibt Grenzen, die sich der Mensch selbst setzt und die ihn in seinem Handeln beeinträchtigen wie: „Das kann ich nicht!“, „Das traue ich mir nicht zu!“, „Das hat in unserer

Familie noch niemand geschafft!“ usw. All diese Grenzen erscheinen uns überflüssig, sodass deren Abschaffung und Vermeidung unser besonderes Ziel ist. Tolerant, offen und freundlich miteinander umzugehen, auch wenn verschiedene Vorbehalte bestehen, ist tägliche Aufgabe in der Schule und kann durch das gleiche Bemühen zu Hause erheblich gesteigert werden.

Die Limeschule setzt einerseits Grenzen, die den Kindern Sicherheit und Klarheit geben, damit sie mit beiden Beinen fest und sicher auf dem Boden stehen können und um ihre Wurzeln wissen. Andererseits überwindet die Limeschule Grenzen, damit die Kinder Toleranz und eine weltoffene Haltung entwickeln, um so mit andersdenkenden Menschen kommunizieren und leben zu können.

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Strukturelle Rahmenbedingungen der Limeschule.....

1.1 Die Schule und ihre Schulgemeinde .....

## 2. Aktuelle Schulsituation.....

2.1 Arbeit der schulischen Gremien .....

2.1.1 Teambesprechungen .....

2.1.2 Gesamtkonferenz .....

2.1.3 Klassen- und Schulelternbeirat.....

2.1.4 Schulkonferenz .....

2.2 Formen der Zusammenarbeit .....

2.2.1 Kooperation im Schulverbund .....

2.2.2 Kooperation mit den Kindergärten .....

2.2.3 Förder- und Freundeskreis der Limeschule.....

2.2.4 Kooperation mit Vereinen .....

2.3 Schulleben: Veranstaltungen, Feste, Projektwochen .....

2.4 Besondere Angebote und Einrichtungen.....

2.4.1 Sozialarbeit an Schulen.....

2.4.2 UBUS (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages an Grundschulen in Hessen) .....

2.4.3 Schulischer Ganzttag der Limeschule.....

2.4.4 Internet-ABC .....

2.4.5 Vorlaufkurs .....

2.4.6 Schulhund

## 3. Pädagogische Grundsätze .....

3.1 Offene Unterrichtsformen .....

3.2 Gebundene Unterrichtsformen .....

3.3 Erziehung zum sozialen Handeln .....

3.4 Fordern und Fördern.....

3.5 Differenzierung .....

3.6 Inklusive Beschulung sowie vorbeugende Maßnahmen .....

**4. Schwerpunkte im Unterricht .....**

- 4.1 Musik.....
  - 4.1.1 Musikalische Grundschule.....
  - 4.1.2 Arbeitsgemeinschaft *Chor* .....
  - 4.1.3 Arbeitsgemeinschaften *Tanzen und Musik und Bewegung* .....
  - 4.1.4 Instrumentalunterricht in Zusammenarbeit mit der Musikschule *Music Camp* .....
  - 4.1.5 Vorspielnachmittag .....
  
- 4.2 Sport.....
  - 4.2.1 Sport im schulischen Alltag .....
  - 4.2.2 Sportveranstaltungen und -feste .....
  - 4.2.3 Arbeitsgemeinschaften im Bereich *Sport*.....

**Anhang zum Schulprogramm:**

Schul-ABC der Limesschule Pohlheim

# **1. Strukturelle Rahmenbedingungen der Limeschule**

## **1.1 Die Schule und ihre Schulgemeinde**

Die Stadt Pohlheim ist mit rund 18.000 Einwohnern die größte Kreisgemeinde im Landkreis Gießen. Die drei bis vierzügige Limeschule wird von etwa 300 Schülerinnen und Schülern besucht, die überwiegend aus dem Stadtteil *Watzenborn-Steinberg* kommen. Der Gießener Stadtteil *Petersweiher* ist schulisch an die Limeschule angegliedert.

Im Jahr 2024 konnte der Neubau der Limeschule fertig gestellt werden. Seit dem Umzug im April 2024 werden die Schülerinnen und Schüler in einem modernen Schulgebäude unterrichtet. Die einzelnen Jahrgänge sind in vier Bereichen untergebracht. In jedem dieser Cluster befinden sich vier Klassenräume und zwei Differenzierungsräume, sowie ein Lernflur. Die Architektur des Gebäudes bietet differenzierte Unterrichtsmöglichkeiten und eine angenehme Lernatmosphäre. Alle Klassen- und Fachräume sind mit digitalen Tafeln ausgestattet.

Auf dem Schulgelände befinden sich außerdem noch das Gebäude der Betreuung mit Spielplatz, der Schulhof, die Sporthalle und die Laufbahn mit Sprunggrube.

## **2. Aktuelle Schulsituation**

### **2.1 Arbeit der schulischen Gremien**

Die Arbeit an der Limeschule ist durch Offenheit und enge Zusammenarbeit aller Mitglieder der gesamten Schulgemeinde geprägt. Ein stetiger Informationsaustausch zwischen Schulleitung, Kollegium und Elternschaft ist Grundlage für eine zeitgemäße, die Lebensbedingungen der Kinder berücksichtigende Schularbeit. Die schulischen Gremien bilden hierbei das Forum für Diskussionen, Informationsaustausch und Beschlussfassungen.

#### **2.1.1 Teambesprechungen**

In den Besprechungen der Jahrgangsteams wird die inhaltliche und methodische Arbeit in den Klassen vorbereitet. Die Koordination im Team bietet Raum für Diskussion und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Hieraus entwickeln sich Anregungen für Diskussionspunkte in der Gesamtkonferenz.

### 2.1.2 Gesamtkonferenz

In der Gesamtkonferenz, dem zentralen Entscheidungsgremium des Kollegiums, laufen die Informationen, Arbeitsergebnisse und Diskussionsbeiträge aus dem Kollegium zusammen. Hier werden Beschlüsse bezüglich der pädagogischen Arbeit und der Organisation schulischer Veranstaltungen gefasst, Informationen über die Arbeit in den übrigen schulischen Gremien gegeben sowie Mitteilungen weitergeleitet.

### 2.1.3 Klassen- und Schulelternbeirat

Die Elternschaft jeder Klasse wählt ihren Klassenelternbeirat. Der Schulelternbeirat setzt sich wiederum aus den Elternvertreterinnen und -vertretern der Klassen zusammen. Diese sind zum Teil auch als Vertreterinnen und Vertreter in den Konferenzen anderer Gremien beteiligt und leiten die Informationen an die übrigen Eltern weiter.

### 2.1.4 Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das oberste Beschlussgremium der Schule. Hier laufen die Arbeitsergebnisse der übrigen Gremien zusammen, über die beraten und entschieden wird. Durch die enge Verzahnung der schulischen Gremien wird gewährleistet, dass die endgültigen Beschlüsse zur pädagogischen Weiterentwicklung der Schule aus der konkreten Arbeit und dem realen Umfeld der Schülerinnen und Schüler erwachsen und von einer breiten Basis der Gremienmitglieder getragen und weiterentwickelt werden.

## **2.2 Formen der Zusammenarbeit**

### 2.2.1 Kooperation im Schulverbund

Die vier Grundschulen und die Gesamtschule unseres Schulverbundes pflegen enge Kontakte. Die Schulleitungen treffen sich regelmäßig und beraten über pädagogische und organisatorische Inhalte.

### 2.2.2 Kooperation mit den Kindergärten

Die drei örtlichen Kindergärten in Watzenborn-Steinberg und die Limeschule planen und organisieren gemeinsam den Übergang der Kinder in die Grundschule. Auftakt bildet hierbei ein Informationsabend für die Eltern, der in etwa elf Monate vor der Einschulung stattfindet. Diese Veranstaltung dient der Information der Eltern über den Kennenlerntag und mögliche

Unterstützung der Kinder im Fall von vorliegenden Defiziten. Die Eltern erhalten Vorschläge zur eigenen Förderung ihrer Kinder und einen Überblick über schulische und außerschulische Förder- bzw. Therapiemöglichkeiten.

Um den Kindern den Übergang in die Grundschule zu erleichtern, wurden von den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten und dem Kollegium der Grundschule verbindliche Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit festgehalten. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Regeln und Rituale, die den Kindern Sicherheit und Alltagsstruktur geben. Darüber hinaus stehen die Förderung von sozialer und emotionaler Reife, das Erlernen von Alltagsfertigkeiten (z. B. Aufräumen, Gebrauch von Schere und Kleber) sowie die Förderung der deutschen Sprache und der Aufbau des mathematischen Verständnisses und logischen Denkens im Fokus.

### 2.2.3 Förder- und Freundeskreis der Limeschule

Der Förder- und Freundeskreis der Limeschule wurde durch Unterstützung des Elternbeirats und der Schulkonferenz im Juni 1996 gegründet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Schule bei der Durchführung von schulischen Veranstaltungen, bei der Anschaffung besonderer Unterrichtsmaterialien, bei der Gestaltung der Außenanlagen und bei der Durchführung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen zu unterstützen. Dies ist bereits in vielfältiger Form geschehen und wurde von Kindern und Eltern gleichermaßen positiv aufgenommen.

### 2.2.4 Kooperation mit Vereinen

Die Limeschule arbeitet mit verschiedenen Vereinen zusammen, um den Schülerinnen und Schülern vor allem mit Blick auf sportliche Aktivitäten ein möglichst breit gefächertes Angebot unterbreiten zu können.

## **2.3 Schulleben: Veranstaltungen, Feste, Projektwochen**

Neben der Arbeit im Unterricht, der Erziehung, Beratung und Betreuung und den klasseninternen Veranstaltungen haben auch andere Formen des Schullebens, die die Öffnung der Schule nach außen betreffen, ihren festen Platz. In jedem Schuljahr findet eine öffentliche Veranstaltung mit Schülerinnen, Schülern und Eltern statt. Im jährlichen Wechsel veranstaltet die Limeschule ein Schulfest oder eine Projektwoche.

Zusätzlich finden immer wieder kleinere Aktionen, wie beispielsweise das gemeinsame Singen

von Weihnachtsliedern, Jahreszeitenfeiern oder verschiedene Projekte der musikalischen Grundschule statt. Zu einzelnen Veranstaltungen werden die Kinder der Kindergärten eingeladen.

## **2.4 Besondere Angebote und Einrichtungen**

### **2.4.1 Sozialarbeit an Schulen**

Sozialarbeit an Schulen (SaS) stellt ein Dienstleistungsangebot des Landkreises Gießen dar, das das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Sozialarbeit an Schulen ist ein Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und ergänzt die erzieherische und bildende Arbeit der Schule. Darüber hinaus zeichnet sich Sozialarbeit an Schulen dadurch aus, dass eine selbstständige pädagogische Arbeit in der Institution Schule und in ihrem direkten Umfeld stattfindet.

### **2.4.2 UBUS (Unterrichtsbegleitende Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages an Grundschulen in Hessen)**

Die sozialpädagogische Fachkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler in ihrer allgemeinen und schulischen Entwicklung, in der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen und fördert sie individuell. Weiterhin unterstützt sie Lehrkräfte im Unterricht und ist bei der Koordination mit außerschulischen Einrichtungen behilflich. Den multiprofessionellen Teams aus Lehrkräften und sozialpädagogischen Fachkräften ist es so möglich, Schülerinnen und Schüler zu fördern und auf ihre unterschiedlichen Ausgangsbedingungen einzugehen. Zusätzlich können schulische Teamarbeit und unterrichtsbegleitende Prozesse unterstützt und gefördert werden. An der Limeschule wird die sozialpädagogische Fachkraft hauptsächlich in den Jahrgängen 1 und 2 eingesetzt. Sie übernimmt im Jahrgang 1 ein präventives Klassensozialtraining.

### **2.4.3 Schulischer Ganzttag der Limeschule**

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gehört die Limeschule dem Ganztagsprofil 2 – Pakt für den Nachmittag des Hessischen Kultusministeriums an. Die finanzielle Organisation trägt der Landkreis Gießen.

Kinder, die noch keinen Unterricht haben, können am Vormittag von 07.30 Uhr bis 08.30 Uhr in den Betreuungsräumen spielen und basteln. Nach Schulschluss gehen die Betreuungskinder zum gemeinsamen Mittagessen in die Mensa. Anschließend erledigen sie ihre Hausaufgaben

in der Hausaufgabenbetreuung. Diese findet unter Aufsicht von Lehrkräften und Betreuerinnen / Betreuern statt. Die Betreuungszeit beinhaltet immer das freie Spielen und Basteln in den Betreuungsräumen sowie Bewegungszeit auf dem Schulhof mit und ohne Spielgeräte. Abhängig vom Wetter kann auch der Spielplatz genutzt werden.

Es stehen zwei Angebotsformen – A (07.30-15.00 Uhr) und B (07.30-17.00 Uhr) – zur Auswahl. Die Anmeldebedingungen, das Anmeldeformular und die jeweiligen Kosten sind auf der Homepage der Limeschule zu finden. Weitere Informationen stehen im Konzept für den Pakt für den Nachmittag.

Tagesstruktur an der Limeschule:

7.30 - 7.45 Uhr	Hofzeit	07.30-08.30 Uhr	Betreuungszeit
7.45 – 8.30 Uhr	1. Stunde		
8.30 – 9.15 Uhr	2. Stunde		
9.15 – 9.25 Uhr	Frühstückspause		
9.25 - 9.45 Uhr	Hofpause		
9.45 – 10.30 Uhr	3. Stunde		
10.30 – 11.15 Uhr	4. Stunde		
11.15 - 11.30 Uhr	Hofpause		
11.30 - 12.15 Uhr	5. Stunde		
12.15 – 13.00 Uhr	6. Stunde	12.15 Uhr	Mittagessen I
		12.55-13.40 Uhr	Hausaufgabenzeit
13.00 Uhr	Mittagessen II		
13.45-14.30 Uhr	Hausaufgabenzeit		
ab 13.30 Uhr	AGs und Betreuungszeit		
14.30-15.00 Uhr	AGs und Betreuungszeit Abholzeit für Kinder im Angebot A		
15.00-16.30 Uhr	AGs und Betreuungszeit		
16.30-17.00 Uhr	AGs und Betreuungszeit Abholzeit für Kinder im Angebot B		

#### 2.4.4 Internet-ABC

Im Rahmen des Projekts *Internet-ABC* erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in der Arbeit mit dem PC.

#### 2.4.5 Vorlaufkurs

Seit dem Schuljahr 2001/2002 finden Vorlaufkurse für die künftigen Schulanfängerinnen und -anfänger mit Migrationshintergrund statt. Ziel eines solchen kostenlosen Vorlaufkurses ist, dass die Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund sprachliche Defizite bis zum Schulbeginn abbauen, um ihnen auf diese Weise den Start in das erste Schuljahr zu erleichtern. Inhaltlich basieren die Vorlaufkurse auf dem vom Hessischen Kultusministerium empfohlenen Konzept *Deutsch für den Schulstart*.

#### 2.4.6 Schulhund

Seit November 2023 haben wir an der Limeschule ein ausgebildetes Schulhundteam. Die Australian Shepherd Hündin Tilly bildet das Team gemeinsam mit Frau Lenz. Die beiden haben eine 14- monatige Ausbildung mit anschließender theoretischer und praktischer Prüfung absolviert. Tilly geht gemeinsam mit Frau Lenz in den Unterricht und ist fester Bestandteil der Schulhund- AG der Schule. Wenn Tilly nicht mit im Unterricht ist, ruht sie sich im Büro von Frau Lenz aus.

Zu Beginn jeden Schuljahres erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen einen Brief, in dem auf Schulhund Tilly und die wichtigsten Regeln im Umgang mit ihr hingewiesen wird.

Für detailliertere Informationen zur tiergestützten Pädagogik kann auf der Homepage unter [Schulhundkonzept - Limeschule Pohlheim \(limeschule-pohlheim.de\)](http://schulhundkonzept-limeschule-pohlheim.de) das Kurzkonzzept oder bei Frau Lenz das komplette Konzept eingesehen werden.

### **3. Pädagogische Grundsätze**

Jedes Kind hat Anspruch darauf, in seinen Eigenheiten, Stärken und Schwächen, Ängsten und Hoffnungen ernst genommen und in seiner Entwicklung bestmöglich gefordert und gefördert zu werden. Um dies zu können, müssen die Lehrkräfte die Lernvoraussetzungen der Kinder auf

breiter Basis erfassen und diese mit dem gesellschaftlichen Auftrag der Grundschule in Einklang bringen.

Bei vielen Kindern stellen die Lehrkräfte der Limeschule folgendes fest:

- hoher Medienkonsum
- konsumorientiertes Verhalten
- Bewegungsmangel
- Passivität im Entwickeln eigener Ideen
- kaum vorhandene selbst erlebte und bewertete Erfahrungen
- verplante Freizeit
- geringe soziale Erfahrungen
- Aufwachsen ohne konsequente Regeln
- Konzentrationsmangel und Wahrnehmungsstörungen

Dies sind Defizite, die die Limeschule auffangen muss, will sie sich dem Bildungsauftrag der Schule, der Erziehung zu eigenverantwortlichem und sozialem Handeln, stellen. Demnach werden im Unterricht neben der großen Vielzahl fachorientierter Lernziele insbesondere folgende übergeordneten Ziele angestrebt: **Selbstständigkeit** (Entwicklung zielgerichteten Denkens und Handelns), **Selbstverantwortlichkeit** (Lernen lernen und sich für das eigene Verhalten verantwortlich fühlen) und **soziales Handeln** (gemeinsam handeln, arbeiten und leben lernen). Diese Ziele sollen unter Berücksichtigung der nachfolgend aufgeführten Bereiche erreicht werden.

### 3.1 Offene Unterrichtsformen

Offene Unterrichtsformen sind Arbeitsformen, in denen Lehrkräfte die Aufgabe des Planens und Gestaltens übernehmen und ansonsten im Lernprozess stärker zurücktreten. Zu den an der Limeschule praktizierten offenen Unterrichtsformen gehören:

- **Freiarbeit:** viele, frei zugängliche Materialien mit Kontrollmöglichkeit
- **Tages-/Wochenplanarbeit:** Pflicht-/Wahlprogramm, das in einem vorgegebenen Zeitrahmen selbstständig erledigt und kontrolliert wird
- **Lesezeit:** Möglichkeit, allein oder mit anderen zu lesen (z. B. Klassenbibliothek, Lesekartei)
- **Schreibwerkstatt:** eigene Texte allein oder mit anderen schreiben, vorstellen und bearbeiten (Schreibanregungen durch Karteien, Bilder usw.)
- **freie Rechenzeit:** Rechenspiele, Little Professor, Rechenkartei
- **Arbeiten an Stationen:** zu einem Unterrichtsinhalt wird an Stationen gearbeitet

Die Arbeit in diesen offenen Unterrichtsformen soll Kinder motivieren, sich gegenseitig zu helfen und Stärken und Schwächen bei sich und anderen anzunehmen. Die Lehrkraft hat die Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler individuell zu unterstützen. Eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Umsetzung dieser Unterrichtsformen sind klare Regeln, die von den Kindern akzeptiert und eingehalten werden.

### 3.2 Gebundene Unterrichtsformen

Neben den offenen Arbeitsformen nehmen auch die gebundenen Arbeitsformen in der Arbeit an der Limeschule einen großen Raum ein. Denn ihnen kommt gerade in der heutigen Zeit eine besondere Bedeutung zu. So wird durch den Einsatz gebundener Arbeitsformen einerseits das Bedürfnis der Lernenden nach überschaubaren und klar geregelten Abläufen erfüllt; andererseits wird auf diese Weise aber auch versucht, die Konzentration gezielt auf den jeweiligen Unterrichtsinhalt zu lenken.

So bieten sich die folgenden Arbeitsformen an:

- **Kreisgespräch:** Das Kreisgespräch kann nach Bedarf durch die Lehrkraft gelenkt werden. In jedem Fall initiiert diese Gesprächsform Prozesse des Miteinandersprechens, des Aufeinandereingehens und des Miteinanderdenkens. Der Kreis stellt hierbei eine gute Konzentrationshilfe dar, da sich alle Teilnehmenden gleichermaßen gut sehen können und die Hemmschwelle für die Einzelne / den Einzelnen, sich am Gespräch zu beteiligen, gering ist. Die Kinder können lernen, einander zuzuhören, ausreden zu lassen, aufeinander einzugehen, dem Gedankengang anderer zu folgen und sich selbst zurückzunehmen.
- **Unterrichtsgespräch:** Im Unterrichtsgespräch stellt die Lehrkraft Fragen oder vermittelt Inhalte, greift Gedanken und Antworten der Lernenden auf und erarbeitet so mit der Klasse neue Erkenntnisschritte. Konkrete Anschauungsmittel steigern den Erfolg und die Motivation bei diesen Gesprächen. Auch hier wird die Aufmerksamkeit auf einen Vorgang fokussiert und damit die Konzentration gesteigert.

**Lehrgang:** Ein Lehrgang ist eine methodisch-didaktische Folge von Lernschritten, die in der Regel von allen Lernenden in gleicher Reihenfolge durchlaufen wird. Der geplante und durchgegliederte Aufbau hilft den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Konzentration auf einen Vorgang bzw. Themenbereich zu lenken.

### 3.3 Erziehung zum sozialen Handeln

Bei jedem Kind hat sich bis zum Schuleintritt durch die Erziehung im Elternhaus eine besondere Persönlichkeit mit eigenen Erfahrungen entwickelt. In der Schule setzt nun das Lernen in Gruppen voraus, dass Kinder gemeinsame Regeln akzeptieren. Die Lehrkräfte der Limeschule erleben allerdings in zunehmendem Maße Kinder, denen das Einhalten verabredeter Regeln äußerst schwerfällt. Die Gründe hierfür sind vielfältig, lassen sich aber in der Regel auf mangelnde Konsequenz bzw. mangelnde Verantwortlichkeit von Erwachsenen gegenüber dem Sozialverhalten von Kindern zurückführen. In der Schule ist jedoch erfolgreiches Lehren und Lernen nur möglich, wenn sich alle Beteiligten an die vereinbarten Regeln und Verhaltensweisen halten. So finden sich die Lehrkräfte oft in der Situation, grundlegende soziale Fähigkeiten trainieren zu müssen, damit erfolgreicher Unterricht und gemeinschaftliches Schulleben überhaupt stattfinden können. Ein hohes Maß an Konsequenz, Ausdauer und Verantwortlichkeit sind nötig, um positive Verhaltensänderungen herbeiführen zu können.

Folgende Prinzipien sind hierbei für die Arbeit an der Limeschule von Bedeutung:

- Beratung der Eltern mit dem Ziel der gemeinsamen Erziehungsarbeit
- klare Formulierung von Zielen und das Setzen von Grenzen
- sofortige und konsequente Reaktion auf Fehlverhalten
- Stärkung der Verantwortlichkeit, indem die Lernenden ihr Fehlverhalten selbst bereinigen müssen
- Entwicklung von Konfliktfähigkeit bei gleichzeitiger Einübung von Konfliktstrategien
- Förderung der Beziehungsfähigkeit in gemeinsamen Lern- und Spielsituationen
- Schaffen von Situationen, in denen die Lernenden Selbstsicherheit und Selbstvertrauen entwickeln können
- Entwicklung von Kompromissbereitschaft in Partner- und Gruppensituationen
- Aufbau von Frustrationstoleranz

Ein weiterer wichtiger Punkt des sozialen Lernens ist die Übernahme von Verantwortung und die Ausübung von Toleranz gegenüber anderen. Somit implizieren Unterrichtsinhalte und Unterrichtsziele folgende Grundgedanken:

- Toleranz und Offenheit entwickeln
- Solidarität üben
- Verantwortungsbereitschaft und Zivilcourage fördern
- Geborgenheit vermitteln
- Angst und Ausgrenzung verhindern

Eine Förderung des sozialen Lernens findet beispielsweise bei der Übernahme von Patenschaften für die Erstklässlerinnen und Erstklässler statt.

### 3.4 Fordern und Fördern

Die Limeschule hat sich zum Ziel gesetzt, die Leistungsfähigkeit der Kinder herauszufordern und sie zur Leistung zu motivieren. Lob und Anerkennung über Geleistetes, die Motivation zur Weiterarbeit und konstruktive Kritik sind hierbei von grundlegender Bedeutung. Die Unterrichtsinhalte und -methoden sind darauf ausgelegt, die Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. Dies geschieht in allen Unterrichtsbereichen. Die Lehrkräfte der Limeschule wollen die Schülerinnen und Schüler zudem dazu befähigen, sich selbstständig Informationen zu beschaffen und dabei eine gewisse Medienkompetenz zu erlangen. Hierzu gehört unter anderem das Lernen im Umgang mit dem Wörterbuch, Lexika, Fachliteratur, der Bibliothek und digitalen Medien. Dabei sind wir uns bewusst, dass jede Erziehung zur Leistung die speziellen und unterschiedlichen Begabungen der Lernenden berücksichtigen und entsprechend fordern und fördern muss, damit die Freude am Lernen dauerhaft bestehen bleibt.

### 3.5 Differenzierung

Neben der inneren Differenzierung bieten wir den Schülerinnen und Schülern zusätzlichen **Förderunterricht** in den Fächern *Deutsch* und *Mathematik* an. Jeder Klasse steht hierbei eine Förderstunde pro Woche zur Verfügung.

Für Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, besteht das Angebot von gesondertem Fördermaßnahmen (**Deutsch & PC, DaZ**). In den ersten beiden Schulbesuchsjahren erhalten Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache auch parallel zum Regelunterricht Sprachförderung in größerem Umfang, um vorhandene Defizite möglichst schnell auszuräumen.

Für Kinder mit **Schwächen beim Lesen, Rechtschreiben und Rechnen** richten wir je nach Bedarf gesonderte Förderstunden ein.

### **3.6 Inklusive Beschulung sowie vorbeugende Maßnahmen**

Im Rahmen der Inklusion werden Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf im Regelunterricht beschult. Die inklusive Beschulung an der Limeschule wird maßgeblich durch das sogenannte regionale Beratungs- und Förderzentrum (rBFZ) der Anna-Freud-Schule in Lich unterstützt. Die Schwerpunkte unterscheiden sich je nach Diagnose in den Förderbereichen *Lernen, emotionale und soziale Entwicklung* und *Sprachheilvermittlung*. Die zuständigen Kolleginnen und Kollegen nehmen im Bedarfsfall in Absprache mit der Lehrkraft und den Eltern zunächst eine Diagnostik vor. Anschließend erfolgen eine Beratung der Lehrkräfte und Eltern bezüglich Fördermaßnahmen und außerschulischer Hilfsangebote sowie die gezielte Arbeit mit der jeweiligen Schülerin oder dem jeweiligen Schüler. Dies kann je nach Bedarf im Rahmen einer Doppelbesetzung, im Rahmen einer Kleingruppenförderung (Lerninsel) oder durch Einzelunterricht geschehen.

## **4. Schwerpunkte im Unterricht**

### **4.1 Musik**

Das Fach *Musik* erfährt an der Limeschule eine besondere Wertschätzung – zum einen aus der Tradition und den örtlichen Gegebenheiten heraus (Pohlheim – *Singende Stadt*), zum anderen aber auch wegen der vielfältig positiven Möglichkeiten, die der Umgang mit Musik für die pädagogische Arbeit mit Kindern bietet. Gemeinsames Singen und Musizieren ist eine intensive Gruppenerfahrung und fördert zahlreiche soziale Kompetenzen. Jedes Kind ist Teil eines Ganzen und trägt durch sein Engagement zum Gelingen des gesetzten Ziels bei. Aber auch die Freude am gemeinsamen Tun, das Staunen über eigene Fähigkeiten und die kreative Entfaltung sind wichtige Aspekte der Persönlichkeitsförderung jedes Kindes. Der Musikunterricht ist ein tragendes Element im Bestreben, das Leben und Lernen an der Limeschule vielseitig und kreativ zu gestalten.

#### **4.1.1 Musikalische Grundschule**

Seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 ist die Limeschule eine der *Musikalischen Grundschulen*, deren Hauptidee und Ziel es ist, mehr Musik, von mehr Lehrkräften, in mehr Fächern, zu mehr Gelegenheiten zu vermitteln. Dieses Konzept zielt darauf ab, dass Musik in den gesam-

ten Schulalltag hineinwirkt.

Mit der gemeinsamen Arbeit an diesem Konzept und dem damit verbundenen Schulentwicklungsprozess ergibt sich die Chance, eine methodisch und didaktisch lebendige, fantasievolle Schule zu gestalten. Hierbei werden die wissenschaftlich erwiesenen Möglichkeiten aufgegriffen, durch musikalische Bildung und gemeinsames Musizieren die schöpferischen Kräfte der Schülerinnen und Schüler zu entfalten, ihre Wahrnehmung weiter zu differenzieren, die Freude an der Musik zu fördern, das körperliche und seelische Wohlbefinden zu unterstützen, die kindliche Lernfreude zu stärken und das soziale Miteinander an der Schule zu verbessern. Musikalische Veranstaltungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, Musikkultur zu erleben und mitzugestalten. In unregelmäßigen Abständen findet im Sommer das *Pohlheim-Singen*, ein von allen Schulen aus dem Schulverbund gemeinsam organisiertes Konzert, statt. Jede Schule kann sich hier mit ihrem Schwerpunkt und natürlich mit den Chören dem Publikum präsentieren.

- Musikalische Aktionen mit den anderen Musikalischen Grundschulen aus dem Regionalverbund sind fester Bestandteil geworden. Im Wechsel findet ein gemeinsames Konzert oder eine Fortbildung für alle Kolleginnen und Kollegen statt.

#### 4.1.2 Arbeitsgemeinschaft *Chor*

In einer *Singenden Stadt* wie Pohlheim muss das Singen einen besonderen Stellenwert einnehmen. Ziel und Zweck ist es, Kinder und Jugendliche wieder zum Singen zu motivieren. Die gemeinsamen Konzerte innerhalb des Schulverbundes, welche großen Anklang bei den Sängerinnen und Sängern und bei den Eltern finden, zeigen deutlich, dass man auf dem richtigen Weg ist, die Gemeinschaft *Chor* zu fördern.

#### 4.1.3 Arbeitsgemeinschaften *Tanzen* und *Musik und Bewegung*

An der Limesschule wurde schon immer viel Wert auf Aktivitäten im musischen und sportlichen Bereich gelegt. Dieser Anspruch wird durch eine Verknüpfung beider Bereiche in Form der Arbeitsgemeinschaft *Tanzen* sowie der Arbeitsgemeinschaft *Musik und Bewegung* realisiert. Die Bewegungslust bei Kindern ist sehr ausgeprägt, wenn sie nicht verkümmert. Deshalb sind Spiel- und Bewegungsflächen in der Schule unerlässlich. Der Bewegungsdrang mancher Schülerinnen und Schüler ist gehemmt und äußert sich oft ungezügelt, explosionsartig und ziellos. Viele Lernenden zeigen einen auffallenden Verlust ihres Körpergefühls. Damit korrespondiert eine allgemeine Ausdrucksarmut. Die Schule muss sich als Aufgabe setzen, für viele

Gelegenheiten der Bewegung zu sorgen, um das verlorengegangene Körpergefühl optimal zu fördern. In Verbindung mit Musik können Kinder lernen, Körperbewegungen zu erfinden, zu koordinieren, zu gestalten und zu formen. Darüber hinaus bringt die Verbindung von Musik und Bewegung vielfältige Möglichkeiten sozialer Kontakte und die Erfahrung verschiedener Sozialformen. Neben zwischenmenschlichen Beziehungen wird durch Tanzen auch das Gefühl für Raum und Proportionen gefördert. Die Schülerinnen und Schüler, vor allem eher bewegungsgehemmte, gewinnen eine zunehmende Sicherheit in fließender, koordinierter Bewegung, was sich in günstigen Fällen auch auf Sprache, Schrift und Gestaltung im Deutsch- und Kunstunterricht auswirkt.

#### 4.1.4 Instrumentalunterricht in Zusammenarbeit mit der Musikschule *Music Camp*

Im Rahmen der Musikalischen Grundschule konnte die Musikschule *Music Camp* für den Instrumentalunterricht gewonnen werden. Seit Februar 2007 können sich interessierte Schülerinnen und Schüler für den Einzelunterricht anmelden. Dieser Unterricht findet entweder in der ersten Stunde bzw. im Anschluss an die tägliche Unterrichtszeit einmal in der Woche statt und ist für die Eltern kostenpflichtig. Folgende Instrumente werden angeboten: Keyboard, Gitarre, Blockflöte, Geige, Percussion und Klavier.

#### 4.1.5 Vorspielnachmittag

Der Vorspielnachmittag ist aus einer Idee aus dem Musikunterricht entsprungen. Immer wieder äußerten die Schülerinnen und Schüler den Wunsch, vor der Klasse auf ihrem Instrument vorzuspielen. Um dem Wunsch in einem würdigen Rahmen zu entsprechen, kam der Vorspielnachmittag zustande. Der Ablauf gestaltet sich folgendermaßen: Die Kinder melden sich im Vorlauf von drei Monaten zum Vorspielen an. Die Lieder können frei gewählt werden. Zum Vorspielnachmittag sind die Eltern und alle Interessierten herzlich eingeladen.

## **4.2 Sport**

Die vielen positiven Funktionen, die der Sport auf Grundschulkindern ausüben kann, möchte die Limeschule durch eine Vielzahl an Angeboten und Planungsmaßnahmen gezielt nutzen.

#### 4.2.1 Sport im schulischen Alltag

Den Schülerinnen und Schülern wird über die gesamte Grundschulzeit hinweg ein reichhaltiges und differenziertes Angebot im Bereich *Sport* zur Verfügung gestellt, dass dazu geeignet ist,

Schulkinder für viele Arten der sportlichen Bewegung zu begeistern.

Die gesetzlich vorgeschriebenen drei Sportstunden in den Klassenstufen 1 bis 4 werden von ausgebildeten Sportlehrkräften angeboten, die dazu bereit sind, sich stetig im Fachbereich *Sport* weiterzubilden und durch ihre eigene Begeisterung für das Fach *Sport* eine Vorbildfunktion für die Grundschul Kinder übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen haben über einen Zeitraum von einem ganzen Schuljahr zwei der drei Sportstunden im Pohlheimer Schwimmbad Schwimmunterricht.

Auf dem Schulgelände gibt es viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten, die durch Spiel- und Sportgeräte aus der gut ausgestatteten Pausenspiel- und Geräteausleihe (Fahrzeuge, Roller, Stelzen, Pedalos, Springseile, Gym-nastikreifen, Gummitwistseile,...) ergänzt werden können.

Außerdem verfügt jede Klasse über Pausenspielsachen, die sich zur bewegungsorientierten Pausengestaltung eignen.

Die Limeschule ist jedes Jahr bemüht, sich erneut an dem gemeinsamen Programm des Hessischen Kultusministeriums und des Landessportbundes Hessen zur Förderung der Zusammenarbeit von Schule und Sportverein zu beteiligen.

#### 4.2.2 Sportveranstaltungen und -feste

Jährlich werden an der Limeschule verschiedene schulinterne Sportveranstaltungen durchgeführt, wie z.B. Leichtathletik-Bundesjugendspiele für alle Klassen und die Fußballturniere der dritten und vierten Jahrgangsstufen. Außerdem beteiligt sich die Limeschule mit verschiedenen Schulmannschaften an ausgeschriebenen Sportveranstaltungen und Sportwettbewerben.

#### 4.2.3 Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport

Durch die Kooperation mit verschiedenen Vereinen können darüber hinaus Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Momentan gibt es z.B. die Hip-Hop-AG in Zusammenarbeit mit der Caritas.